

Wien, 2 April 1893

Meinster Freund!

Nicht mit der Absicht, wieder ein Ostrorogers von
 Ihnen herüber zu laden, sondern weil ich mich für Sie, daß
 man auf einander so gute Kritiken über Sie öffent-
 lich, „wenn ich nicht Wagnungen der Feder“ Ihnen
 eine Fristel nicht zu uns die sonnigen freundlichen
 Abstimmung zu finden. Nur ein paar Tage ist
 die Ihre wohl öffentlich von der Zeit geworfen,
 und nicht gut so, weniger dramatisch, Tyndal.
 Mein der Mann nur schreiben kann! Aber Sie
 in einer so kleinen Kolonne eines selbständigen
 Grilledonens für Sie! Das ist

wirklich einen bewundernswürdigen Gaben, die Tränen
mit ihm theilt! Man begreift denn auch leicht, was
sich an ihm so viel einfluss zu machen konnte. Er
ist selber ein Künstler. Für meine Opferteil lobt er
die Mithrasbüchse ein bisschen gar zu viel, in dem
er für David den meisten Ton findet, in dem
man mit einem jungen Talent, das erst einen
großen Fortschritt hat, umgehen soll. — Auf die Sache
sich Kritik der Eleganz auszuüben, aber ich
will mich natürlich nicht mit Feindlichkeiten
umgeben. Derselbe Fall ist viel gefast. Der
Künstlerische Erfolg war ganz famos. be-
sonders glücklich zuempfinden auf den Tag, an
dem es geschah.

Mir geht es nicht besonders gut. Mit dem 8.
März bin ich als Volontär in der Universitätsbibl.
stätigt in. Hoffe, dass mich das Ministerium nicht
zu lange Volontärsdienste wird leisten lassen.
Natürlich bin ich gläubig in meinem Kampf flü-
chtig. Aber es ist mir ein großes Misstrauen
in mich selbst eingepflanzet, das diese Arbeit
überwinden werden muss. - In Ihrem letzten
Briefe erwähnen Sie, dass ich ein gesundes Dis-
tor wäre... das ist nicht wahr! Nur ich bin ein
Tröpfchen Produktivität in dieser Richtung fort,
so würde ich für mein Leben ganz schlecht zu-
tun können, um Geld zu verdienen, anstatt
gütlichste Kritiken, um mich - wenig zu verdienen

zu schaffen. Näm, ist sehr gerade nur sonal Begehung
im ein guter Nachempfunder und Nachgeschalter als
Kritiker zu sein. Auch wenn ist von politischer Lüste-
rieser. Damit ist man noch fernerweit von der Sache
unfernt, wie Spindel ganz richtig fünde bewahrt.

Es freut mich von Ander haben in im Bismarck
Glosses gesehen. Malerisch: gewöhnlich. Aber sobald
Sie wieder für sich will in nur Ihre Kopf ganz
reifer darüber für betrachten, ob es so ein-
förmig ist, die Form so viel, die Aufgabe so ganz
schön wie sie Ander malte. Trotzdem ist sehr
viel von Ihnen malischen Werke in dem
Bilde, das original genug ist.

Sehr grüß Sie herzlich (me Kar-
man immer von Sie getrennt



M. Neuber